

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 21 (1927)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Aus Taubstummenanstalten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Taubstummenanstalten

Bern. Amtsjubiläum von Herrn und Frau Lauenner, Vorsteher der staatlichen Knaben-Taubstummenanstalt im Münchenbuchsee. Am 1. Juli werden es 25 Jahre sein, daß Herr und Frau Lauenner als Hauseltern in diese Anstalt eingezogen sind. Während dieser Zeit haben sie bis wenigstens 400 taubstummen Knaben durch Pflege, Erziehung und Unterricht zu einem menschenwürdigen Dasein verholfen und sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft gemacht. Welche Unsumme von Arbeit, Aufopferung und Selbstverleugnung darin liegt, wissen wir Gehörlose am besten und wir werden dessen eingedenk bleiben. In Anerkennung und Würdigung der wertvollen Dienste, die Herr und Frau Lauenner dem Kanton geleistet haben, überbrachte am 29. März bei Anlaß des Schlussexamens in genannter Anstalt Herr Regierungsrat Dr. Merz dem Jubelpaar im Namen der bernischen Regierung wohlverdiente Dankesgaben mit warm empfundenen Worten. Es sprachen noch die Herren Dr. Schwander als Präsident der Aufsichtskommission, Herr Vorsteher Gfeller aus Aarau als Vertreter der Taubstummenbildung, Herr Pfarrer Arni als Vertreter des Dorfes, sowie als Nachbar, und Herr Seminardirektor Stauffer als Freund. Auch das Lehrpersonal hatte sich mit einer Gabe eingestellt. Alle aber waren voll Dank im Hinblick auf die geleistete Arbeit und Wünsche für ein weiteres, mutvolles Schaffen waren der Ausklang des freudvollen Tages. Eine Fülle von Blumen verschönerte die einfache Feier.

Die ehemaligen Zöglinge der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee werden es sich nicht nehmen lassen, im Sommer Herrn und Frau Lauenner ebenfalls ihre Dankbarkeit in irgend einer Form zu bezeugen. E. S.

Taubstummenanstalt Bettingen. (Schüleraufsatz). Am 17. März. — Eine aufrgende Geschichte. — Gestern nachmittag gab es bei uns eine aufrgende Geschichte. Die Kinder waren mit Fr. Lüthi auf dem Hof und spielten. Da kam Herr Lüdin-Bertschmann und hielt mit der linken Hand seinen blutenden rechten Arm. Er hatte sich mit der frisch geschliffenen Spize seiner

Kebsschere gestochen beim Handgelenk. Dabei wurde die Schlagader oder die Arterie getroffen. Wie ein Springbrunnen war das Blut heraus gespritzt. Frau Lüdin konnte ihm dann den Arm abbinden mit einer Schnur und so kam Herr Lüdin zu Papa.

Papa brachte nun sofort die Samariterkiste und legte einen Notverband an. Aber das Blut sickerte immer durch die Gazebinde. Nun nahm Papa den Esmerchschen Hosenträger und band den ganzen Unterarm ein. So wurde der Blutstrom unterbunden.

Aber nun mußte man schleunigst zum Arzt. Man darf eben den Blutkreislauf nicht zu lange anhalten. Sonst wäre die rechte Hand von Herrn Lüdin brandig geworden. Zum Glück kam gerade ein Auto die Bettingerstraße herauf. Papa winkte dem Chauffeur und bat ihn, er möchte den Patienten zu Herrn Dr. Marx bringen. Beide stiegen nun ein. Das Auto kehrte bei der Kinderschule und fuhr nun nach Riehen. Fr. Lüthi hatte dem Doktor schon telephoniert. So wurde Herr Lüdin sofort behandelt und erhielt einen Druckverband.

Wenn die Schlagader verletzt ist, muß man rasch helfen. Sonst muß der Verletzte verbluten und sterben. Rasche Hilfe ist doppelte Hilfe.

### Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

#### Auszug aus dem Bericht

über das

#### 3. Geschäftsjahr der Taubstummen-Industrie in Wy (1926).

Im Berichtsjahr war der Warenumsatz größer als letztes Jahr und die allgemeinen Umlöste sind wesentlich kleiner. Wir haben eine feste Kundenschaft und unser Artikel ist eingeführt und wird verlangt. Wenn der Hauptartikel, die Damenhandtasche, von der in- und ausländischen Konkurrenz auch in der raffinierten Aufmachung und zu äußerst billigen Preisen auf den Markt kommt, so behauptet sich unser Artikel immer gut. Wir fabrizieren nicht einen ausgesprochenen Luxusartikel, sondern einen Artikel, der durch seinen ganzen Aufbau, Zusammenstellung und Verwendung aus allerbestem Material die Eigenschaft eines vornehmen, gediegenen Gebrauchsartikels leicht erkennen läßt. Den schlechten Fremdenverkehr, infolge der ungünstigen Witterung des letzten Sommers,